

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sogar um 6·7%, in Fügen um 6·6, in Primiero um 4·7, in Borgo um 3·7, in Taufers um 2·8 u. s. f.; die größte Vermehrung zeigten die Gerichtsbezirke Meran mit 19·1, Innsbruck Stadt mit 17·1 (mit Militär 25·7), Innsbruck Umgebung mit 16·1, Trient Stadt mit 14·7, Riva mit 14·3, Ruffstein mit 13·6, Bozen Stadt mit 9·8, Cavalese mit 8·8 und Bozen Umgebung mit 8·7 Prozenten. Von den Gerichtsbezirken Vorarlbergs weisen zwei auch eine Verminderung auf, Bregenzerwald um 5·7 Percente, die größte Vermehrung Feldkirch mit 9·6, dann Bludenz mit 7·1 und Dornbirn mit 6·7 Prozenten.

Was die Bewegungsverhältnisse der Bevölkerung anbelangt, so schwankte die mittlere jährliche Heiratsfrequenz in Tirol seit 1787 zwischen 6·61 und 6·81 Prozenten von je 1000 Einwohnern; in der Periode 1830—39 heirateten in Deutschtirol 5·35, in Welschtirol 7·89 und in Vorarlberg 6·30, in der Periode 1871—78 in Deutschtirol 6·51, in Welschtirol 7·10 und in Vorarlberg 8·29 von 1000 Einwohnern. Seit 1876 macht sich ein beträchtlicher Rückgang in allen Landestheilen bemerkbar, in Deutschtirol um 12·3, in Welschtirol um 12·55 und in Vorarlberg um 18·45 Percente. Das durchschnittliche Heiratsalter der Männer steigerte sich in den 46 Jahren von 1832—78 um 2·9, das der Frauen um 1·1 Jahre, und betrug für erstere im Jahre 1878 32·8, für letzte 27·4 Jahre, doch sicherlich in Deutschtirol um $1\frac{1}{2}$ —2 Jahre mehr, in Welschtirol um denselben Betrag weniger als der Durchschnitt. Im Jahre 1877 fanden in Tirol 5055 katholische und 3 akatholische, in Vorarlberg 850 katholische und 3 akatholische Trauungen statt. Die Geburtenfrequenz stellt sich in Tirol niedriger als anderwärts, aber es besteht wieder ein sehr großer Unterschied zwischen Deutsch- und Welschtirol, während Vorarlberg die Mitte hält; und in letzter Zeit macht sich überall, besonders jedoch in Welschtirol, ein Rückgang bemerklich. So entfielen in der Periode 1830—39 in Deutschtirol auf 1000 Einwohner 27·12, in Welschtirol 38·38 und in Vorarlberg 32·96; in der Periode 1871—75 im erstgenannten 26·14, im zweiten 34·77 und im letzten 31·06 Geburten auf je 1000 Einwohner.